

Energiewende in Baden-Württemberg

Vortrag morgen um 18 Uhr in der Hochschule Kehl

Im Rahmen des Forums »Zukunftsfragen« morgen, Mittwoch, um 18 Uhr in der Aula der Hochschule Kehl, Kinzigallee 1, zeigt die Landtagsabgeordnete Gabi Rolland die Chancen, Risiken und Nebenwirkungen der Energiewende auf.

Kehl (red/kk). Die SPD-Politikerin stellt in ihrem Vortrag »Energiewende Baden-Württemberg – Chancen, Risiken und Nebenwirkungen« konkrete Maßnahmen und Programme der grün-roten Landesregierung im Bereich nachhaltiger Energie- und Klimapolitik vor. Die Stromproduktion aus erneuerbarer Energie soll bis zum Jahr 2020 von 17 Prozent auf 38 Prozent angehoben werden mit dem Ziel, langfristig 100 Prozent zu erreichen. Vor allem die Windkraft soll dazu einen erheblichen Anteil beitragen. Zudem könnte Südbaden zu einer Modellregion für Baden-Württemberg, Deutschland und Europa werden, heißt es in einer Mitteilung der Hochschule Kehl.

Gabi Rolland studierte an der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl und arbeitete anschließend in verschiedenen Abteilungen im Landratsamt Emmendingen. Sie war 14 Jahre lang Stadträtin in Freiburg und ist seit Mai 2011 Landtagsabgeordnete der SPD. Der Eintritt zu dem Vortrag ist frei.

Leser-Treff

Leserbriefe zu lokalen Themen senden Sie an:
Kehler Zeitung, Klaus Körnich, Hauptstraße 58a, 77694 Kehl
Telefon 0 78 51 / 7 44 18, Fax 0 78 51 / 7 44 14

Totgesagte leben bekanntlich länger

Zum Bericht »Chor-Fusion unter Dach und Fach« (KEHLER ZEITUNG am 10. April): Mit Erstaunen habe ich den Inhalt des Artikels zur Kenntnis genommen, insbesondere den ersten Satz. Ich frage mich, woher die Aussage »Seit Jahren liegt der Chorgesang in Goldscheuer darnieder« herrührt. Seit Dezember 1996 gibt es den gemischten Chor »music, fun & more« in Marlen, den ich zunächst von Marlen aus, beruflich bedingt aber die vergangenen 14 Jahre aus der Ferne her organisierte und leitete. Die rund 25 Sängerinnen und Sänger, die zum Beispiel aus Marlen, Goldscheuer, Kehl, Oberkirch oder Zell am Harmersbach anreisen, haben viel Freude am gemeinsamen Freitagabend. Auch mir ist es die Mühe wert, fast jede Woche von Calw nach Kehl anzureisen, um die Chorproben abhalten zu können. Nach Auflösung des Kirchenchores im vergangenen Jahr entstand meines Wissens auch wieder ein Singkreis, der sich weiterhin trifft. Außerdem sind die »MaGoldBurg-Drossle«, die in Goldscheuer beheimatet sind, auch über die Stadtgrenzen hinaus sehr erfolgreich unterwegs. Für uns alle muss es doch wie ein Schlag ins Gesicht sein, wenn solche Sätze transportiert werden. In den vergangenen Wochen verfolgte ich auch im Mitteilungsblatt der Ortschaft Goldscheuer, wie Ortsvorste-

her Schüler, der nun auch der Vorsitzende der neuen Chorgemeinschaft ist, über die Tatsache hinweg ging, dass es oben genannte aktive Gruppierungen gibt und nur noch die Neugründung forcierte. Auch uns wurde angeboten, in dieser Chorverschmelzung aufzugehen, da wir bislang eine Abteilung des Sängerbunds Marlen waren. Doch fragten wir uns, was dies für einen Sinn macht. Unser Chor funktioniert auch so bestens. Der jetzige Geschäftsführer des neuen Chores wurde von mir eingeladen, zunächst einmal eine Chorprobe von uns zu besuchen. Leider blieb dieser Besuch bis heute jedoch aus. Ich wünsche der Ortschaft Goldscheuer für die Zukunft viele engagierte Bürger, dem neuen Chor ein gutes Gelingen und gutes Miteinander und nicht zuletzt einen Ortsvorsteher, der wieder alle Vereine und Gruppierungen im Gedächtnis hat. Wir von »music, fun & more« werden weiterhin singen, Spaß haben und offen sein für neue Gesichter und musikalische Ideen, auch wenn wir in den vergangenen Jahren mit manchen Widerständen zu kämpfen hatten. Totgesagte leben bekanntlich länger und an dieser Stelle auch ein herzliches Dankeschön an die beiden Kirchengemeinden in der Ortschaft für die Unterstützung!

CHRISTINA BAUMERT, Calw

Leserbriefe: Die Redaktion freut sich über jeden Leserbrief. Um einen möglichst großen Kreis zu Wort kommen zu lassen, müssen Zuschriften manchmal gekürzt werden. Die geäußerten Meinungen müssen nicht mit der Auffassung der Redaktion übereinstimmen. Trotzdem trägt die Redaktion die presserechtliche, aber nicht die inhaltliche Verantwortung für veröffentlichte Zuschriften. Es werden nur Leserbriefe abgedruckt, die mit vollem Namen und vollständiger Adresse versehen sind. In der Zeitung wird dann nur der Name mit Wohnort abgedruckt. Sie erleichtern uns für Rückfragen die Arbeit, wenn Sie eine Rufnummer angeben, unter der Sie zu erreichen sind. Besonders willkommen sind uns kurz gefasste Zuschriften. Anonyme und offene Briefe lassen wir unberücksichtigt.



Fünf Jungen und zehn Mädchen wurden am vergangenen Sonntag in Leutesheim von Pfarrerin Gudrun Mauvais konfirmiert. Unser Bild zeigt von links: Pfarrerin Gudrun Mauvais, Samuel Schulz, Fabio Lusch, Fabian Lutz, Fabian Keck, Mirko Grindler, Stephanie Lohrer, Sophie Pfuher, Jenny Schley, Lea Schneider, Lisa Tömmes, Luca Hummel, Hannah Bartelme, Lisa-Marie Baumert, Lena Higel und Theresa Clemens. Leutesheims Pfarrer Jörg Allgeier, der die Konfirmanden von Anfang an betreute, konnte die Segnung aus gesundheitlichen Gründen nicht vornehmen. mka/Foto: Marco Karch

Klasse Jubiläumskonzert und ein Heiratsantrag

»How About« feierte fünfjähriges Bestehen und 400 Fans feierten mit

Am Samstagabend feierte die Kehler Band »How About« mit einem Gala-Konzert in der Leutesheimer Mehrzweckhalle ihr fünfjähriges Bestehen. Rund 400 Zuhörer waren begeistert.

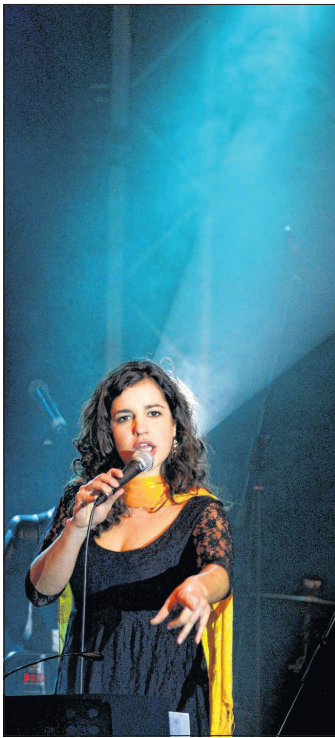
Kehl-Leutesheim (red/kk). Getreu ihrem Motto »akustische Live-Musik« präsentierte die Gruppe um Philipp Le Provost (Gitarre & Gesang), Marcus Helfer (Klavier), Manuel Wintermayr (Bass) und Martin Helfer (Schlagzeug) Coverversionen der letzten fünf Jahrzehnte in ihrem akustischen Arrangement. »Die Idee für das Konzert kam beim Musikfest vor zwei Jahren, als »How About« im Festzelt gespielt hat«, erklärt Martin Karch vom Musikverein Leutesheim, der als Veranstalter auch die Bewirtung des Abends übernahm. »Nur kurz die Welt retten« von Tim Bendzko lautete der erste Titel. Le Provost sagte in seiner Begrüßung danach, dass es keine leichte Aufgabe sei, die Welt zu retten. Deshalb habe sich die Band viele Gastmusiker eingeladen. Als erste von acht Gastmusikern betrat Silvia Hauer die Bühne. Die mehrfache Preisträgerin

renommierter Gesangswettbewerbe und Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper zeigte mit »A Night Like This« von Caro Emerald, dass sie auch den Popgesang beherrscht. Katrin Le Provost, ebenfalls professionelle Opernsängerin, bewies im Zusammenspiel mit Violinist Raphael Ruppert bei »Radio« von The Corrs, dass sie sich ebenfalls in mehreren Musikstilen zuhause fühlt.

Musikalische Weltreise

Moderator Martin Helfer sagte, die Band wolle das Publikum auf eine musikalische Weltreise mitnehmen. Stationen waren dabei unter anderem Deutschland (»Still« von Jupiter Jones), Frankreich (»Aïcha«), Amerika (»Free Fallin«) und Südamerika (»La Camisa Negra«). Die Unterstützung der Gastmusiker sorgte dabei für einen vollen Sound: So waren bei »Guantanamera« mit Lokalmatador Jochen Hummel und Olivier Wolff gleich zwei weitere Schlagzeuger am Start, um dem Lied mit Kuhglocke, Congas und Bongos südamerikanisches Feuer zu verleihen. Danach formierte sich eine Bläsercombo bestehend aus Marco Mertz (Tenorhorn), Hans-Peter Manßhardt (Saxophon) und Philipp Le Pro-

vost (Trompete), die mit Silvia Hauers Soul-Stimme den Winehouse-Klassiker »Valerie« schmetterte. Der Titel »Stay On These Roads« von a-ha wurde so umarrangiert, dass Johannes Joseph dem Titel mit seinem Akkordeon seine ganze eigene Note verlieh. »Bei der Stückeauswahl haben sich alle Musiker und Gastmusiker eingebracht«, sagte Marcus Helfer, der am Klavier den harmonischen Grundstein der Stücke legt. Die Zusammensetzung der Gruppe zeigte, dass gute Musik unabhängig vom Alter ist. Hans-Peter Manßhardt und Marco Mertz trennen zwar 30 Jahre, was bei ihrem harmonischen Zusammenspiel bei »Don't Worry Be Happy« aber niemand bemerkte. Der zweite Teil begann mit einer Eigenkomposition von Le Provost, Anhänger von Racing Strasbourg. Mit seinem Fansong »Oh Oh Oh – RCS« konnte er das Publikum sogar zu einer Gesangseinlage motivieren. Das stimmungsvolle Sound- und Lichtdesign von Mathias Kramlich und Jan Reichmann unterstützte ihn. Er fragte, sie sagte »Ja« Als Silvia Hauer gerade das Liebeslied »Das Beste« von Silbermond singen wollte, kam es



Gastmusikerin Silvia Hauer. Fotos: Lukas Habura

im Publikum zu einem spontanen Heiratsantrag, der auch angenommen wurde. Danach ging es mit Titeln zum Mitsingen und -klatschen weiter, bevor kurz vor 24 Uhr alle zwölf Musiker für das letzte Stück auf die Bühne kamen und sich jeder mit einer Soloeinlage verabschiedete. Bei der Zugabe »All You Need Is Love« zückte das Publikum Feuerzeuge und leuchtende Handys und hielt sie in die Luft.

www.how-about.de



Sänger Philipp Le Provost (»How About«) beim stimmungsvollen »Geburtskonzert« der Band, rechts mit seiner Schwester Katrin.

